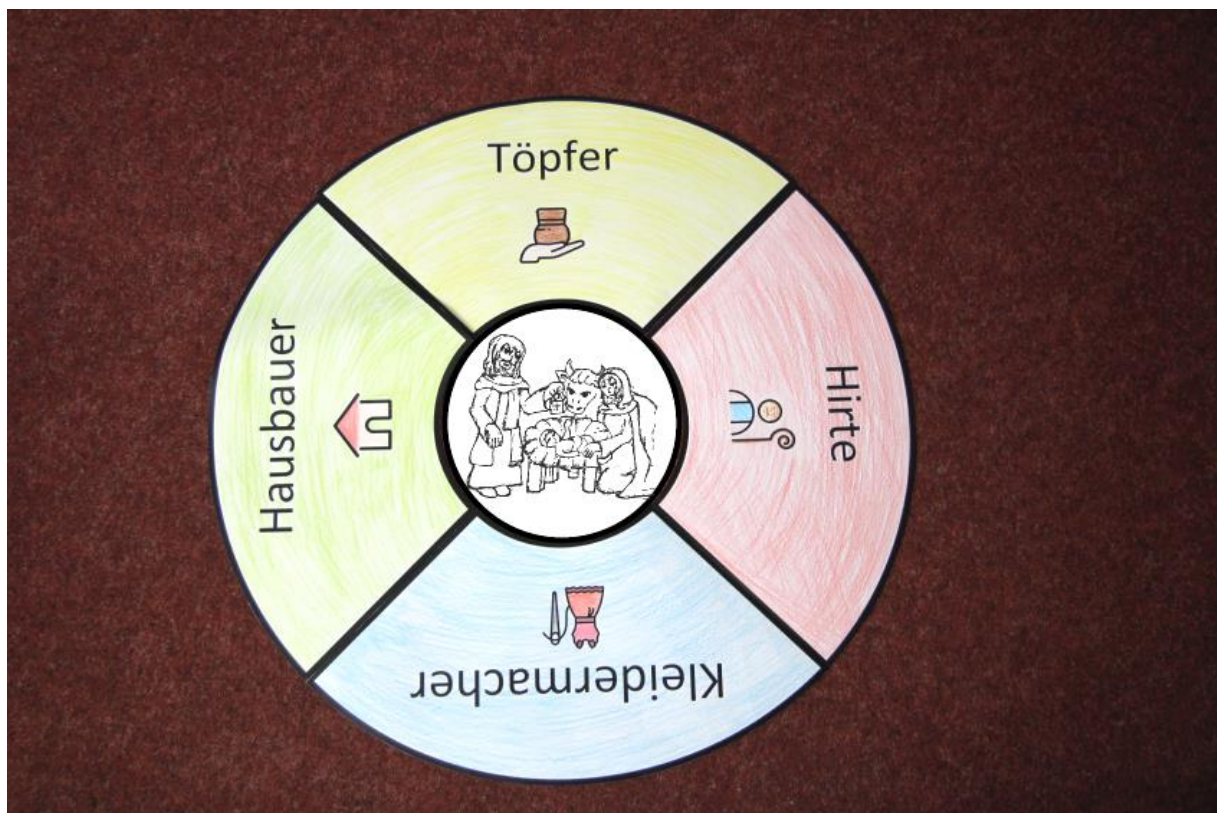


2020

Aktion Kindertreff



Zeichen sehen – Zeichen setzen

Advent

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Hinweise zum Umgang und den Inhalten.....	4
1. Adventssonntag: Gott ist der Töpfer.....	5
2. Adventssonntag: Gott ist der gute Hirte.....	10
3. Adventssonntag: Gott ist der Kleidermacher.....	15
4. Adventssonntag: Gott ist der Hausbauer.....	20
Schaubildvorlagen.....	28
Druckvorlage 2. Adventssonntag.....	33
Druckvorlage 4. Adventssonntag.....	34

Bistum Erfurt – Seelsorgeamt
Bereich Kinder und Jugend

Regierungsstr. 44a
99084 Erfurt
Tel.: 0361 6572-341
www.jugend-im-bistum-erfurt.de



Vorwort

Zeichen sehen und Zeichen setzen. Gott zeigt sich uns in den alttestamentlichen Lesungen der Adventszeit in vier verschiedenen Gottesbildern. Diese Gottesbilder sind Zeichen für uns Menschen in Vorbereitung auf Weihnachten. Gemeinsam machen wir uns im Advent auf den Weg, Gottes Zeichen in unserer Welt zu erkennen und sie weiterzutragen. In der Adventszeit wird deutlich, dass wir in dieser Welt nicht alleine gelassen sind, sondern mit Gott unterwegs sind, der uns entgegenkommt. An Weihnachten erfahren wir das größte Zeichen Gottes: Er kommt als Mensch in unsere Welt. Gott teilt das Leben mit uns, wird Bruder und lässt und in dieser unüberbietbaren Weise sein Handeln erkennen. Aus der Zeichenrede von Gott wird eine greifbare Gestalt in Jesus Christus.

Wir wollen in dieser Adventszeit und darüber hinaus Zeichen setzen und Gottes frohe Botschaft zu allen Menschen tragen. Gottes Zeichen, die wir in den Blick nehmen wollen, sind:

- 1. Adventssonntag:** Gott ist der Töpfer
- 2. Adventssonntag:** Gott ist der gute Hirte
- 3. Adventssonntag:** Gott ist der Kleidermacher
- 4. Adventssonntag:** Gott ist der Hausbauer

Eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und viel Gesundheit wünscht

*Das Team des Bereichs Kinder und Jugend
im Seelsorgeamt des Bistums Erfurt*

Hinweise zum Umgang und den Inhalten

- Die Handreichung steht auch digital unter www.jugend-im-bistum-erfurt.de zum Download zur Verfügung. Die Handreichung ist so gesetzt, dass sie in A5 als Broschüre gedruckt werden kann.
- Die Wortgottesdienste sind so gestaltet, dass sie Ehrenamtliche für Kindergruppen ohne großen Aufwand leiten können. Werden die Sonntagsmessen als Kinder- oder Familiengottesdienste gefeiert, können die erarbeiteten Elemente zur kindgerechten Gestaltung als Bausteine genutzt werden.
- Die Vorschläge zur Gestaltung der Adventssonntage eignen sich auch für Hausandachten in den Familien.
- Die Methoden sind so gewählt, dass sie entsprechend des Infektionsschutzes umgesetzt werden können. Es sollte auch bei der Umsetzung darauf geachtet werden, Hygienemaßnahmen einzuhalten, insbesondere bei der Benutzung der Materialien durch mehrere Kinder.
- Es gibt keine Liedvorschläge für die Adventsandachten, da das Singen im Sinne des Infektionsschutzes vermieden werden soll. Ggf. können Lieder abgespielt oder in den Familien auch gesungen werden.
- Die weiterführenden Aktionen können gerne an den angegebenen Stellen oder im Anschluss an die Andacht umgesetzt werden. Je nach Alter der Kinder oder der zur Verfügung stehenden Zeit können die Aktionen angepasst oder ausgetauscht werden.
- Weitere Ideen zur Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit sind unter www.bistum-erfurt.de/weihnachten2020 zu finden.

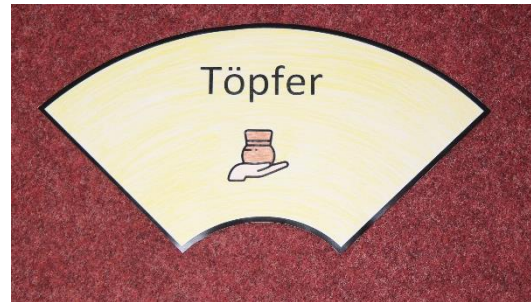
1. Adventssonntag: Gott ist der Töpfer

Material/Vorbereitung:

- Druckvorlage Schaubild Töpfer
- Adventskranz
- Feuerzeug/ Streichhölzer
- Ein Stück Ton o.ä.

Für die Aktion:

- Ton, Fimo Modelliermasse, Salzteig oder Knete für jedes Kind
- Evtl. Ausstechformen



Liturgische Eröffnung

Gemeinsam wollen wir den ersten Adventssonntag feiern. Als Zeichen dafür, dass wir hier versammelt sind und Gott in unserer Mitte ist, zünden wir nun die erste Kerze des Adventskranzes an. (*Kerze anzünden*) Wir beginnen unseren Gottesdienst + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott,

in dieser Adventszeit wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach deinen Zeichen in unserem Leben machen. Du zeigst dich auf ganz verschiedene Weise. Stärke uns, damit wir uns für dich öffnen und hilf uns, selbst Zeichen in dieser Adventszeit zu setzen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Hinführung

Immer wieder sendet Gott uns Zeichen in unserem Leben. Leider fehlt bei diesen Zeichen die Beschriftung: „Dies ist ein Zeichen von Gott“. Das würde manchmal helfen, denn ohne die Beschriftung müssen wir schon genauer hinsehen. Was ist ein Zeichen von Gott und was will uns Gott

damit sagen? Viele dieser Zeichen finden wir in der Bibel. Besonders in den Lesungen der Adventszeit hören wir von Gottes Handeln. Er setzt Zeichen. Dieses Tun Gottes können wir beschreiben und mit einer menschlichen Person vergleichen. Wir müssen genau hinschauen, was Gottes Zeichen uns sagen wollen, sodass wir selbst ein Zeichen setzen können, wie Gott es von uns will. Gott braucht uns, um seine Zeichen in der Welt zu verbreiten.

Das heutige Zeichen hat etwas mit diesem Stück Ton/ Knete zu tun. (*Ton zeigen*) Der Ton ist gerade sehr weich, er lässt sich gut formen. Und es kann etwas sehr Schönes daraus werden, zum Beispiel eine Vase. Warum ist der Ton ein Zeichen Gottes? Das hören wir in der Lesung.

Lesung (Jes 63,16b-17;19b;64,3-7; Einheitsübersetzung 2016)

Du, Herr, bist unser Vater, „Unser Erlöser von jeher“ wirst du genannt. Warum lässt du uns, Herr, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, so dass wir dich nicht mehr fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Eigentum sind. Reiß doch den Himmel auf, und komm herab, so dass die Berge zittern vor dir. Seit Menschengedenken hat man noch nie vernommen, kein Ohr hat gehört, kein Auge gesehen, dass es einen Gott gibt außer dir, der denen Gutes tut, die auf ihn hoffen. Ach, kämst du doch denen entgegen, die tun, was recht ist, und nachdenken über deine Wege. Ja, du warst zornig; denn wir haben gegen dich gesündigt, von Urzeit an sind wir treulos geworden.

Wie unreine Menschen sind wir alle geworden, unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein schmutziges Kleid. Wie Laub sind wir alle verwelkt, unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind. Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns der Gewalt unserer Schuld überlassen. Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.

Katechese

Habt ihr Gott schon einmal gesehen? (*Antworten sammeln*) Hat Gott euch einmal etwas gesagt? (*Antworten sammeln*)

Wir können Gott zwar nicht sehen, aber wir können ihn in verschiedenen Dingen auf der Welt erkennen: zum Beispiel wissen wir, dass er alles um uns herum erschaffen hat. Manche Menschen spüren Gott deshalb besonders, wenn sie in der Natur sind. Andere Menschen fühlen sich Gott besonders nahe in der Kirche, weil wir dort einen besonderen Ort für Gott gebaut haben. Man kann sagen, dort ist so etwas wie ein Zuhause für Gott.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die wir kennen, um Gott nahe zu sein. Aber manchmal reicht das nicht. Manchmal wollen wir uns ganz sicher sein, dass Gott in unserer Nähe ist, dass er da ist, auf uns aufpasst und uns in bestimmten Situationen hilft. Dann wünschen wir uns ein gewaltiges Zeichen von Gott. So ging es auch den Menschen zur Zeit des Propheten Jesajas. Vielen Menschen ist es schwer gefallen, an Gott zu glauben, weil sie ihn nicht sehen konnten. Sie wollten sich sicher sein, dass es Gott gibt und dass sie auf eine bessere Zukunft mit ihm hoffen können. Sie sahen so viel Schlechtes in der Welt und haben gemerkt, dass viele Menschen nicht mehr so stark an Gott glaubten und sich von ihm abwendeten.

Die Menschen zu Jesajas Zeit suchten sehr genau nach einem Zeichen von Gott und stellten am Ende fest: Gott kommt nicht mit einem großen Schlag, sondern wir merken vielleicht nur einen kleinen Hauch von ihm. Im Buch des Propheten Jesaja steht: „Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton.“ Wisst ihr noch wie Gott in der Lesung genannt wird? *Gott ist unser Töpfer. (Schaubildsymbol anlegen)*

Gott hat uns so geformt, wie wir sind. Er hat uns so gewollt und wird uns auch weiterhin formen, wie ein Stück Ton. Er hält uns fest in den Händen und ist ganz aufmerksam im Umgang mit uns. Habt ihr einmal ein Stück Ton in der Hand gehabt? *Ja.*

Gott möchte, dass aus uns so etwas wie eine schöne Vase oder ein Gefäß wird. Er formt uns weiter. Das bedeutet, dass er uns in unserem Leben begleitet und nicht alleine lässt. Wir sind sicher in seiner Hand aufgehoben. Das ist das Zeichen, das wir heute von Gott sehen. Gott zeigt uns: Ich halte dich fest und will, dass du gut wirst!

In dieser Adventszeit wollen wir die Zeichen, die wir erkennen, auch umsetzen. Wir wollen selber Zeichen setzen für Gott. Wir sind der Ton, der sich von Gott formen lässt. Wie fühlt sich ein Stück Ton in der Hand an? *Weich, wie Knete, es lässt sich formen, drücken.*

Wir sollen so weich sein, wie der Ton, damit wir uns von Gott formen lassen können. Wenn ein Stück Ton zu lange an der Luft lag, dann verändert er sich. Wie fühlt sich alter Ton an? *Trocken, hart, bröselig, nicht formbar.*

Wenn wir sind wie ein alter, harter Ton, dann können wir uns nicht von Gott formen lassen. Es ist also unsere Aufgabe, uns für Gott zu öffnen, uns auf ihn einzulassen, wie weicher Ton. Dann kann Gott uns in unserem Leben begleiten und wir sind sicher in seiner Hand.

Weiterführende Aktion: Töpferin und Töpfer sein

Jedes Kind erhält ein Stück selbsttrocknenden Ton, Fimo Modelliermasse, Salzteig oder Knete.

Die Kinder können selbst ausprobieren, etwas zu formen. Zur Unterstützung können auch Ausstechformen bereitgestellt werden.

Fürbitten

Wir beten zu Gott, der uns geformt hat:

Lass uns weich sein wie der Ton, damit du unser Leben formen kannst.

– Gott, forme uns.

Lass uns deine Zeichen in dieser Welt erkennen. – Gott, forme uns.

Lass uns für andere Menschen in der Welt Zeichen sein, damit sie dich erkennen. – Gott, forme uns.

Schenke harten Menschen ein weiches Herz. – Gott, forme uns.

Vaterunser

Wachsendes Segensgebet

Gott, der Herr, sei besonders in dieser Adventszeit bei uns.

Er ist der Töpfer und wir sind der Ton.

Er lasse unser Herz nicht austrocknen und forme uns.

Und so segne uns der allmächtige Gott + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

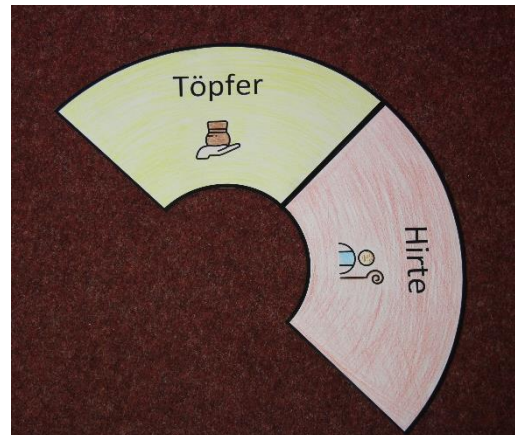
2. Adventssonntag: Gott ist der gute Hirte

Material/Vorbereitung:

- Druckvorlage Schaubild Hirte
- Adventskranz
- Feuerzeug/ Streichhölzer

Für die Aktion:

- Druckvorlage Schaf
- Scheren
- Stifte
- Klebestifte
- Evtl. zusätzliches Papier
- Watte



Liturgische Eröffnung

Gemeinsam wollen wir den zweiten Adventssonntag feiern. Als Zeichen dafür, dass wir hier versammelt sind und Gott in unserer Mitte ist, zünden wir nun die zweite Kerze des Adventskranzes an. (Kerze anzünden) Wir beginnen unseren Gottesdienst + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott,

besonders in der Adventszeit sagst du uns, dass wir uns auf dich vorbereiten sollen.

Lass uns dich in unserem Leben immer wieder suchen. Wir wollen so leben, dass es dir gefällt und immer näher zu dir kommen. Amen.

Hinführung

In der Adventszeit sind wir gemeinsam auf der Suche nach Gottes Zeichen. Am ersten Advent haben wir gehört, wie Jesaja an einer Stelle

seines Buches Gott bezeichnet hat. Könnt ihr euch erinnern, wie Gott von ihm genannt wurde? *Gott ist ein Töpfer.*

Wenn Gott der Töpfer ist, was sind dann wir Menschen? Wisst ihr das noch? *Wir sind der Ton.*

Gott hat uns geformt. Wie aus einem Stück Ton schöne Sachen entstehen, hat Gott ganz wunderbare Menschen gemacht, wie dich und dich. Und wenn wir uns auf Gott einlassen, dann begleitet er uns weiter in unserem Leben. Heute wollen wir schauen, wie Gott sich uns auch zeigt.

Lesung (Jes 40,1-5;9-11; Hoffnung für alle)

So spricht euer Gott: »Tröstet, ja, tröstet mein Volk! Ermutigt die Einwohner Jerusalems! Ruft ihnen zu: Nun habt ihr genug gelitten! Die schreckliche Zeit ist vorbei! Der HERR hat euch voll und ganz für eure Sünden bestraft. Eure Schuld ist beglichen.« Hört! Jemand ruft: »Bahnt dem HERRN einen Weg durch die Wüste! Baut eine Straße durch die Steppe für unseren Gott! Jedes Tal soll aufgefüllt, jeder Berg und Hügel abgetragen werden. Alles Unebene soll eben werden und alles Hügelige flach. Denn der HERR wird kommen in seiner ganzen Herrlichkeit. Alle Welt wird ihn sehen, so hat er selbst es angekündigt.« Steig auf einen hohen Berg, Jerusalem! Du hast eine gute Nachricht zu verkünden, Berg Zion. Ruf sie mit lauter Stimme in die Welt hinaus! Ruf laut und scheue dich nicht! Sag den Städten im Land Juda: »Seht, da kommt euer Gott!« Ja, der HERR kommt als ein mächtiger Gott. Er herrscht mit großer Kraft. Den Lohn für seine Mühe bringt er mit: sein Volk, das er sich erworben hat. Es geht vor ihm her. Er sorgt für sein Volk wie ein guter Hirte. Die Lämmer nimmt er auf den Arm und hüllt sie schützend in seinen Umhang. Die Mutterschafe führt er behutsam ihren Weg.

Katechese

Wir haben in der Lesung gehört, wie der Prophet Jesaja den Menschen im Auftrag Gottes Hoffnung gemacht hat. Erinnernt ihr euch, was er am

Anfang der Lesung zur Ermutigung zu ihnen gesagt hat? *Ihr habt genug gelitten, die Schuld ist beglichen, die schreckliche Zeit ist vorbei.*

Der Prophet hat gesagt, dass die schreckliche Zeit bald vorbei ist. Jesaja redete in einer Zeit, in der das Volk Gottes nicht in der eigenen Heimat sein konnte. Es hatte sich von Gott abgewandt und Kriege verloren. Ganz viele waren in ein fremdes Land verschleppt worden. Viele waren ohne Hoffnung. Sie glaubten, dass sie für immer in der Fremde bleiben müssten und Gott sie verlassen habe. Jesaja sagte: „Das ist vorbei und ihr habt für eure Fehler bezahlt! Jetzt kommen bessere Zeiten!“ Was genau sollte geschehen? *Erinnert ihr euch, was Jesaja dazu gesagt hat? Was soll mit den Bergen und Tälern passieren? Vorbereiten; dem Herrn den Weg bereiten; Tal aufgefüllt werden; Berge abgetragen.*

Alle krummen Wege sollten gerade werden, damit Gott, der Herr, ohne Hindernisse zu seinem geliebten Volk kommen kann. Kein Hügel konnte das Kommen Gottes aufhalten und kein Tal ihn bremsen. Jesaja war ganz sicher, dass Gott kommen und sein Volk retten würde, ohne jede zusätzliche Bedingung. Die Menschen brauchten Gott und sie sollten sich auf das Kommen Gottes vorbereiten. Johannes der Täufer, von dem wir auch im Advent oft hören, sagte dies den Menschen seiner Zeit dann sehr deutlich: Alle Menschen sollen sich in ihrem Leben auf das Kommen Gottes vorbereiten. Er führt sozusagen die Aussagen des Propheten Jesaja weiter.

Jesaja verwendete in der Textstelle noch ein Bild für Gott, das ihr kennt. Als was wird der Herr ganz am Ende beschrieben? *Hirte.*

Gott ist wie ein Hirte, der auf seine Schafe aufpasst und sie beschützt. *(Schaubildsymbol anlegen)* Daher bauen wir an unser Schaubild ein zweites Element an. Darauf steht „Hirte“ und es ist ein Hirtenstab zu sehen. Gott ist der gute Hirte und wir sind seine Schafe. Er bietet uns an, auf uns aufzupassen und für uns da zu sein. Das ist das Zeichen, das uns Jesaja in der Lesung zeigen will und das wir sehen: Gott ist wie ein guter Hirte, der uns beschützt und führt, damit wir behütet und begleitet sind.

Und was können wir konkret machen? Wie können wir, als die Schafe, uns auf Gott, unseren Hirten, vorbereiten?

Freundlich zu anderen sein; anderen helfen; Gott die Möglichkeit geben; durch mich zu wirken.

Die Leitung sammelt Antworten und kann diese in der Litanei ergänzen.

Weiterführende Aktion: Das behütete Schaf

Material: Druckvorlage Schaf, Scheren, Stifte, Klebestifte, evtl. zusätzliches Papier, Watte

Es besteht je nach Zeitkontingent die Möglichkeit, die Katechese auszuweiten und kleine Schafe auszuschneiden, auszumalen

oder mit Watte zu bekleben und darauf die Antworten aus der Katechese aufzuschreiben.



Litanei

Ich möchte mit euch eine Litanei beten. Dafür lese ich verschiedene Sätze vor und ihr antwortet immer mit dem Satz: Mach mich bereit für dein Kommen!

Guter Gott, du forderst uns auf, dass wir uns im Alltag und besonders in dieser Adventszeit auf dich vorbereiten. Wir bitten dich:

in unserem Leben **A: Mach mich bereit für dein Kommen!**

in der Schule und im Kindergarten ...

beim Spielen mit anderen ...

wenn ich anderen helfe ...

indem ich anderen ein Lächeln schenke ...

(ergänzen durch die gesammelten Beiträgen der Katechese)

Vaterunser

Wachsendes Segensgebet

Gott, der Herr, sei besonders in dieser Adventszeit bei uns.

Er ist der Töpfer und wir sind der Ton.

Er lasse unser Herz nicht austrocknen und forme uns.

Er ist der Hirte und wir sind seine Schafe.

Er lasse unsere Vorbereitungen auf seine Ankunft gelingen.

Und so segne uns der allmächtige Gott + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

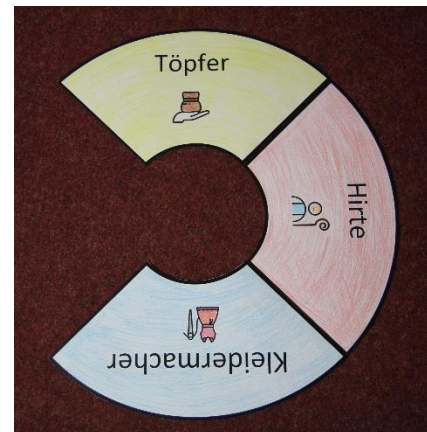
3. Adventssonntag: Gott ist der Kleidermacher

Material/Vorbereitung

- Druckvorlage Schaubild Kleidermacher
- Adventskranz
- Feuerzeug/ Streichhölzer

Für die Aktion:

- Undurchsichtige Becher/Gefäße
- Schokoladengoldstücke o.ä. (mind. 1 pro Kind)



Liturgische Eröffnung

Gemeinsam wollen wir den dritten Adventssonntag feiern. Als Zeichen dafür, dass wir hier versammelt sind und Gott in unserer Mitte ist, zünden wir nun die dritte Kerze des Adventskranzes an. (*Kerze anzünden*) Wir beginnen unseren Gottesdienst + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott, heute ist ein Anlass zur Freude. Wir sind gespannt auf Weihnachten und freuen uns, dass du, Gott, als Mensch zu uns kommen willst. Wir freuen uns, dass du uns in der Adventszeit begleitest und uns reich beschenkst. Heute wollen wir dir danken und dich loben. Amen.

Hinführung

Jede Woche schauen wir auf ein Zeichen von Gott. Wie hat sich Gott letzte Woche gezeigt? *Als guter Hirte, der uns Schutz anbietet.*

Wir wissen, dass Gott zu uns kommen möchte und uns Schutz und Begleitung anbieten will. Deshalb haben wir letzte Woche überlegt, wie wir uns für Gott bereit machen können. Wie habt ihr euch in der letzten Woche auf Gott vorbereitet? *Freundlich sein, anderen helfen, ...*

Auch am heutigen Adventssonntag wollen wir wieder schauen, welches Zeichen Gott uns sendet und wie wir ein Zeichen für Gott und andere Menschen setzen können. Wieder begleitet uns ein Text des Propheten Jesaja.

Lesung (Jes 61, 1-2a.10-11; Einheitsübersetzung 2016)

Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung, damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.

Denn wie die Erde die Saat wachsen lässt und der Garten die Pflanzen hervorbringt, so bringt Gott, der Herr, Gerechtigkeit hervor und Ruhm vor allen Völkern.

Katechese

Habt ihr euch schon einmal so richtig gefreut? Worüber habt ihr euch gefreut? *Am Geburtstag; über eine gute Note in der Schule; über ein tolles Geschenk; über einen besonderen Ausflug; ...*

In der Lesung haben wir gehört, dass der Prophet Jesaja sich auch freute. Wisst ihr, worüber sich Jesaja gefreut hat? *Über den Herrn, denn er hat ihm Gewänder des Heils und den Mantel der Gerechtigkeit geschenkt.*

Gewänder des Heils und der Mantel der Gerechtigkeit: Das sind also die Geschenke, die Gott Jesaja geschenkt hat. So ein Geschenk von Gott ist doch bestimmt ein verstecktes Zeichen für uns, nach dem wir heute wieder suchen wollen. Jesaja hat einen Mantel der Gerechtigkeit und Gewänder des Heils bekommen. Gott ist der Kleidermacher.

(Schaubildsymbol anlegen) Meistens, wenn in der Bibel Gott an einem Menschen Gutes tut, dann gilt das auch für alle anderen, die in der Bibel lesen, also auch für uns heute. Gott schenkt nicht nur Jesaja etwas, sondern auch uns, wenn wir wie Jesaja versuchen, seine Zeichen zu erkennen.

Gott, der Kleidermacher, schenkt uns ganz verschiedene Kleidung: Jede und jeder von euch hat andere Kleidungsstücke an. Sie sind nicht unbedingt direkt von Gott geschenkt. Ich habe auch nicht einen Mantel der Gerechtigkeit wie Jesaja. Hat jemand von euch so einen Mantel? *Nein!*

Es ist auch eher ein Bild, das Jesaja benutzt. Es steht für eine Eigenschaft, die wir von Gott geschenkt bekommen haben: Gerecht zu sein. Manche von euch haben ein Talent im Basteln, manche ein Talent im Musik machen, manche können gut erzählen, andere gut zuhören. Gott hat uns ganz verschiedene Talente und Eigenschaften geschenkt. Welches Talent habt ihr von Gott geschenkt bekommen? Was könnt ihr richtig gut? *Witze erzählen, rennen, Flöte spielen, ...*

Wir sind mit besonderen Gaben von Gott ausgestattet. Gott hat dir und mir besondere Geschenke gemacht, die wir in unserem Leben als Christinnen und Christen brauchen. Denn Gott hat uns eine Aufgabe gegeben und zeigt uns heute erneut diese Aufgabe: Wir sollen seine Botschaft weitertragen. Wir sollen anderen ein Zeichen bringen, dass Gott alle Menschen auf der Erde liebhat. Gott achtet auf jede Person, auf jedes Kind und auf alle, die ungerecht behandelt werden. Für Gott sind alle Menschen wichtig. Das bedeutet es, wenn wir von Gott einen Mantel der Gerechtigkeit bekommen. Wir können ein Zeichen setzen in dieser Welt! Aber wir haben noch mehr Kleidungsstücke, also Talente, die wir einsetzen sollen. Wie können wir mit unseren geschenkten Gaben von Gott anderen eine Freude machen? *Ich kann anderen ein Lied vorsingen; ich kann andere zum Lachen bringen; ich kann mit jemandem spielen; ...*

Weiterführende Aktion: Reich beschenkt

Material: Undurchsichtige Becher/ Gefäße, Schokoladengoldstücke o.ä. (mind. 1 pro Kind)

In der Mitte stehen mehrere Becher verkehrt herum. Unter mindestens der Hälfte der Becher ist nicht sichtbar ein Schokoladengoldstück oder eine andere Kleinigkeit versteckt. Die Kinder sind nacheinander an der Reihe und suchen sich einen Becher aus. Die Leitung hebt den Becher an. Ist darunter ein Goldstück, dürfen es die Kinder behalten und der Becher wird aus dem Spiel genommen. Wenn nicht, wird der Becher wieder hingestellt. Bei kleineren Kindern können die geöffneten Becher auch herausgenommen werden, sodass es gegen Ende immer weniger Becher werden. (Im Sinne der Gerechtigkeit sollte darauf geachtet werden, dass genug Kleinigkeiten für alle Kinder vorhanden sind und evtl. am Ende die restlichen Geschenke an leer ausgegangene Kinder verteilt werden.)

Fürbitten

Wir bitten für alle Menschen, die sich ungerecht behandelt fühlen. Sei du, Gott, auf ihrer Seite und stärke sie. - Wir bitten dich, erhöere uns.

Wir bitten für alle Menschen, die sich allein und einsam fühlen und keine Freundinnen und Freunde haben. Sende du ihnen Menschen, die ihnen als gute Freunde und Freundinnen zur Seite stehen. - Wir bitten dich, erhöere uns.

Wir bitten für alle Menschen, die andere ausgrenzen und benachteiligen. Lass sie erkennen, dass vor dir alle Menschen wichtig sind und sie nach deinem Vorbild handeln. - Wir bitten dich, erhöere uns.

Wir bitten für uns selbst. Wir wollen uns über deine Geschenke freuen und deine Botschaft allen weitererzählen. Hilf uns, ein Zeichen in dieser Welt zu setzen. - Wir bitten dich, erhöere uns.

Vaterunser

Wachsendes Segensgebet

Gott, der Herr, sei besonders in dieser Adventszeit bei uns.

Er ist der Töpfer und wir sind der Ton.

Er lasse unser Herz nicht austrocknen und forme uns.

Er ist der Hirte und wir sind seine Schafe.

Er lasse unsere Vorbereitungen auf seine Ankunft gelingen.

Er ist der Kleidermacher und schenkt uns verschiedene Gaben.

Er lasse uns unsere Gaben mit Freude einsetzen und somit zur Freude für andere werden.

Und so segne uns der allmächtige Gott + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

4. Adventssonntag: Gott ist der Hausbauer

Material/Vorbereitung

- Adventskranz
- Druckvorlage Schaubild Hausbauer
- Ein Teelicht für jedes Kind
- Feuerzeug/Streichhölzer

Für die Aktion:

Bastelmaterial Kekshaus

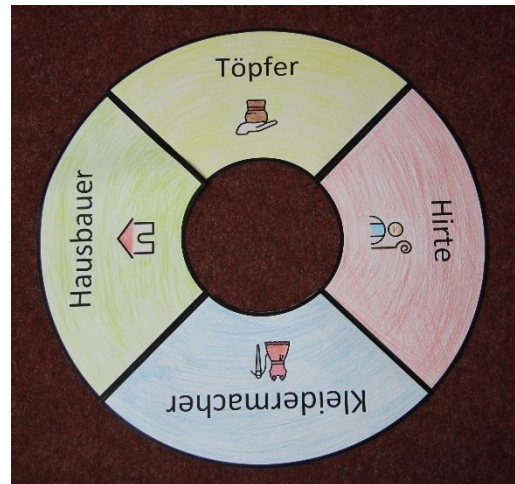
- Drei Butterkekse pro Kind
- Zuckerguss aus Puderzucker und Zitronensaft oder Wasser
- Essbare Verzierung (z.B. Schokolinsen, Streusel, Gummibärchen ...)
- Löffel
- Schalen

Bastelmaterial kleines Teelichthaus

- Bastelvorlage Teelichthaus auf buntem Tonkarton
- Transparentpapier in verschiedenen Farben
- Scheren
- Kleber
- Teelichter

Bastelmaterial großes Teelichthaus

- Lichttüten aus nichtbrennbarem Papier oder Papiertüten mit leeren (Einweck-) Gläsern als Teelichthalter
- Scheren
- Buntstifte
- Teelichter



Liturgische Eröffnung

Gemeinsam wollen wir den vierten Adventssonntag feiern. Als Zeichen dafür, dass wir hier versammelt sind und Gott in unserer Mitte ist, zünden wir nun die vierte Kerze des Adventskranzes an. (*Kerze anzünden*) Wir beginnen unseren Gottesdienst + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott,
die Ankunft deines Sohnes ist fast da. Sei bei uns, wenn wir heute erneut von dir hören und deine Zeichen erkennen. Sei bei uns, wenn wir dein Zeichen weitergeben. Du bist in unserer Mitte: in allen Kirchen, allen Häusern und Wohnungen und in unseren Herzen. Wir danken dir dafür. Amen.

Hinführung

In der Adventszeit haben wir viele Bilder Gottes gesehen. Welche Bilder haben wir bereits kennengelernt? Vielleicht kann das Schaubild eine Hilfe sein. *Gott, der Töpfer; Gott, der gute Hirte; Gott, der Kleidermacher.* Am letzten Sonntag haben wir gehört, dass Gott wie ein Kleidermacher ist. Er hat uns alle mit besonderen Kleidern ausgestattet. Die Kleider, die wir von Gott geschenkt bekommen haben, sind unsere Eigenschaften und Talente; die Dinge, die wir besonders gut können oder gerne machen. Habt ihr in der letzten Woche darauf geachtet, was euer Geschenk von Gott sein könnte? *Ich war die Beste im Sport; ich habe ein tolles Bild gemalt, ...*
Habt ihr in der letzten Woche anderen damit eine Freude machen können? *Ich habe mein Bild verschenkt, ...*

Heute hören wir noch von einem vierten Zeichen von Gott. Dieses Zeichen hat er David gegeben, aber das Zeichen hat auch für uns heute eine wichtige Bedeutung.

Lesung (2 Sam 7, 1-5.8b-12.14a.16; Gute Nachricht Bibel)

König David wohnte in Frieden in seinem Palast. Der Herr hielt alle Feinde von ihm fern. Da sagte der König eines Tages zu dem Propheten Natan: »Ich wohne hier in einem Palast aus Zedernholz und die Lade Gottes steht in einem Zelt. Ist das in Ordnung?« Natan bestärkte den König und sagte zu ihm: »Mach dich nur ans Werk und führe aus, was du im Herzen bewegst! Der Herr wird dir beistehen.« Aber in der folgenden Nacht erging das Wort des Herrn an Natan, er sagte zu ihm: »Geh zu meinem Diener David und richte ihm aus: ›So spricht der Herr: Du willst mir ein Haus bauen, in dem ich wohnen soll? Ich habe dich von der Schafherde weggeholt und zum Herrscher über mein Volk Israel gemacht. Bei allem, was du unternommen hast, habe ich dir geholfen und habe alle deine Feinde vernichtet. Ich habe dich berühmt gemacht und du wirst zu den Großen der Erde gezählt. Meinem Volk Israel habe ich eine Heimat gegeben, ein Land, in dem es sicher leben kann und sich nicht mehr vor Unterdrückern fürchten muss wie früher, auch noch zu der Zeit, als ich Richter über mein Volk berief. Dir aber habe ich Ruhe verschafft und deine Feinde von dir fern gehalten. Und nun kündige ich, der Herr, dir an, dass ich dir ein Haus bauen werde, nicht du mir! Wenn deine Zeit abgelaufen ist und du stirbst, werde ich dafür sorgen, dass einer deiner Söhne dir auf dem Königsthron folgt. Ich will sein Vater sein und er soll mein Sohn sein. Dein Königshaus und deine Königsherrschaft werden vor mir für immer Bestand haben; dein Thron wird für alle Zeiten feststehen.«

Katechese

Die Lesung, die wir heute gehört haben, erzählt von König David, der etwas bauen wollte. Was wollte König David bauen? *Ein Haus für Gott*
König David wollte Gott ein großes Haus bauen. Er selbst wohnte in einem Palast und fand es nicht in Ordnung, dass das Zeichen Gottes, die Bundeslade, nur in einem Zelt untergebracht war. Wisst ihr, was die Bundeslade war? *Eine große Truhe, die für Gott steht.*

Die Bundeslade könnt ihr euch wie eine große, schmuckvolle Truhe vorstellen, in der unter anderem die Tafeln mit den Zehn Geboten, die Gott Mose gegeben hatte, aufbewahrt worden sind. Die Bundeslade hat das Volk Israel durch die Zeit der Wüstenwanderung bis zur Zeit König Davids in einem Zelt begleitet. Sie galt damals als ein Zeichen dafür, dass Gott immer bei den Menschen ist.

Nun wollte König David für die Bundeslade, also für Gott, ein Haus bauen, um ihn zu ehren und ihm mehr Schutz zu bieten, als in einem Zelt. Was antwortete Gott auf diesen Plan? *Ich habe dir immer geholfen und dich beschützt. Ich baue dir ein Haus, nicht du mir. Dein Thron wird für alle Zeiten feststehen. Dein Haus wird immer bestehen.*

Gott sagte, dass er kein Haus braucht. Er war schon immer bei König David und den Menschen. Er hat sie beschützt und durch alle Gefahren begleitet. Und nun drehte Gott König Davids Idee sogar um: Gott baute ein Haus für König David! Was denkt ihr, meinte er damit? Habt ihr eine Idee? *König Davids Familie; die Thronfolge; dass König Davids Nachkommen beschützt werden*

Gott meinte kein richtiges Haus aus Holz und Stein oder einen neuen Palast, sondern die Familie des Königs. Gott versprach König David, dass seine Familie weiter wachsen wird und das über lange Zeit hinweg. Er versprach ihm, dass König Davids Sohn der nächste König werden würde, und nach ihm der Sohn des Sohnes und immer so weiter. Gott setzte damit ein großes Zeichen: Er versprach dem König und allen, die

nach ihm kommen, Schutz und Sicherheit und Beständigkeit für ihr Leben. In der heutigen Lesung zeigt sich Gott als der Hausbauer. *(Schaubildsymbol anlegen)*

Besonders an Weihnachten wird deutlich, dass Gott sein Versprechen auch gehalten hat. Mit der Geburt Jesu wurde Gottes Hausbau sichtbar, denn Jesus selbst war ein Nachfolger, also ein Ur-ur-ur-ur-usw.-Enkel von König David. Habt ihr davon schon einmal gehört? *(Kinder antworten lassen)*

Dass Gott die Menschen beschützt hat, weil er sie liebt, das galt schon zu Zeiten von König David. Aber auch heute noch dürfen wir uns ganz gewiss sein, dass er immer bei uns ist, uns umgibt und in allem ist, was wir tun. Sein Versprechen gilt für alle Menschen – für alle, die vor uns gelebt haben, wie König David, und für alle, die noch nach uns auf dieser Erde leben werden, bis er am Ende wiederkommen wird. Deshalb bringt Gottes Geschenk auch Verantwortung für uns mit. Wir können dafür sorgen, dass viele Menschen nach uns Gottes Liebe und Fürsorge erfahren können. Wie können wir selbst ein Zeichen setzen und füreinander ein Haus des Schutzes und der Beständigkeit bauen? *Erde beschützen; gut miteinander umgehen; für andere Menschen da sein; anderen Menschen von Gott erzählen; ...*

Weiterführende Aktionen: Ein Haus von Gott

Die Kinder können nun ein eigenes Haus bauen. Im Folgenden sind drei Varianten mit unterschiedlichem Zeit- und Materialaufwand aufgeführt. Die vorgeschlagenen Teelichthäuser können für die Fürbitten verwendet werden, um das Zeichen des Hauses hier erneut hervorzuheben.

Variante 1: Kekshaus

Material: Drei Butterkekse pro Kind, Puderzucker, Zitronensaft oder warmes Wasser, essbare Verzierungen (z.B. Schokolinsen, Streusel, Gummibärchen ...), Löffel, Schalen



1. Zuckerguss anrühren: Den Puderzucker in eine Schale geben. Nach und nach Zitronensaft oder warmes Wasser hinzufügen, bis eine breiartige Masse entsteht. (Dieser Schritt kann für die Kinder bereits vorbereitet werden.)
2. Ein Keks bildet den Boden des Hauses. Die Ränder dieses Kekses werden nun mit Zuckerguss bestrichen.
3. Die beiden anderen Kekse werden schräg aufgeklebt, sodass sie ein Dach bilden. Die Dachspitze ebenfalls mit Zuckerguss zusammenkleben.
4. Jetzt kann das Kekshaus verziert werden. Die Deko-Elemente dafür mit Zuckerguss ankleben. So können beispielsweise Gummibärchen als Figuren in das Haus gesetzt und das Dach verschönert werden.

Variante 2: Kleines Teelichthaus

Material: Bastelvorlage Teelichthaus auf buntem Tonkarton, Transparentpapier in verschiedenen Farben, Scheren, Cuttermesser, Kleber, Teelichter



1. Die Bastelvorlage ausschneiden und die Fenster und Türen entfernen, sodass Löcher entstehen. (Dieser Schritt kann für die Kinder bereits vorbereitet werden.)
2. Transparentpapier in passender Größe ausschneiden und in die Innenseite des Hauses hinter die Fenster und Türen kleben.

3. Das Haus an den vorgegebenen Stellen falzen und die Laschen mit Kleber versehen.
4. Das Haus zusammenkleben.
5. Zum Schluss ein Teelicht in das Haus stellen und dieses ggf. festkleben.

Variante 3: Großes Teelichthaus

Material: Lichttüten aus nichtbrennbarem Papier oder einfache Papiertüten mit leeren (Einweck-) Gläsern, Bleistifte, Scheren, Buntstifte, Teelichter

1. Mit einem Bleistift ein Dach und Fenster auf die Tüte zeichnen, sodass ein Haus entsteht.
2. Das Dach und die Fenster ausschneiden. (Beide Schritte können für die Kinder vorbereitet werden.)
3. Das Haus mit Buntstiften ausmalen und verzieren.
4. Die Tüte auseinanderziehen.
5. Zum Schluss ein Teelicht in die Lichttüte bzw. ein Teelicht im Glas in die Papiertüte stellen.



Fürbitten

Lieber Gott,

du baust uns ein Haus. Du schenkst uns Schutz und Sicherheit und Beständigkeit. Wir sind alle in deinem Haus willkommen. Wir wollen nun um deinen Schutz für die Menschen bitten, die uns am Herzen liegen.

Die Kinder werden eingeladen, nacheinander an den Kerzen des Adventskranzes ihr Teelicht anzuzünden. Dabei dürfen sie den Namen einer Person nennen, für die sie heute um Schutz bitten möchten, z.B.:

„Für Paul“/„Für Oma“. Es ist auch möglich, die Namen in Stille vor Gott zu bringen und an die Personen zu denken. Hier können die gebastelten Teelichthäuser verwendet werden.

Guter Gott,

erhöre unsere Bitten und behüte und schütze die Menschen, die uns am Herzen liegen und für die wir heute besonders beten. Wir wollen auch für die Menschen bitten, die nicht in einem festen Haus, sondern auf der Straße leben müssen. Alle sind dir wichtig und gehören zu dir. Behüte uns alle. Amen.

Vaterunser

Wachsendes Segensgebet

Gott, der Herr, sei besonders in dieser Adventszeit bei uns.

Er ist der Töpfer und wir sind der Ton.

Er lasse unser Herz nicht austrocknen und forme uns.

Er ist der Hirte und wir sind seine Schafe.

Er lasse unsere Vorbereitungen auf seine Ankunft gelingen.

Er ist der Kleidermacher und schenkt uns verschiedene Gaben.

Er lasse uns unsere Gaben mit Freude einsetzen und somit zur Freude für andere werden.

Er ist der Hausbauer und schenkt uns Schutz und Sicherheit.

Er lasse uns immer wieder erkennen, dass er uns jetzt und in der Zukunft nicht alleine lässt.

Und so segne uns der allmächtige Gott + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Töpfer



Hirte

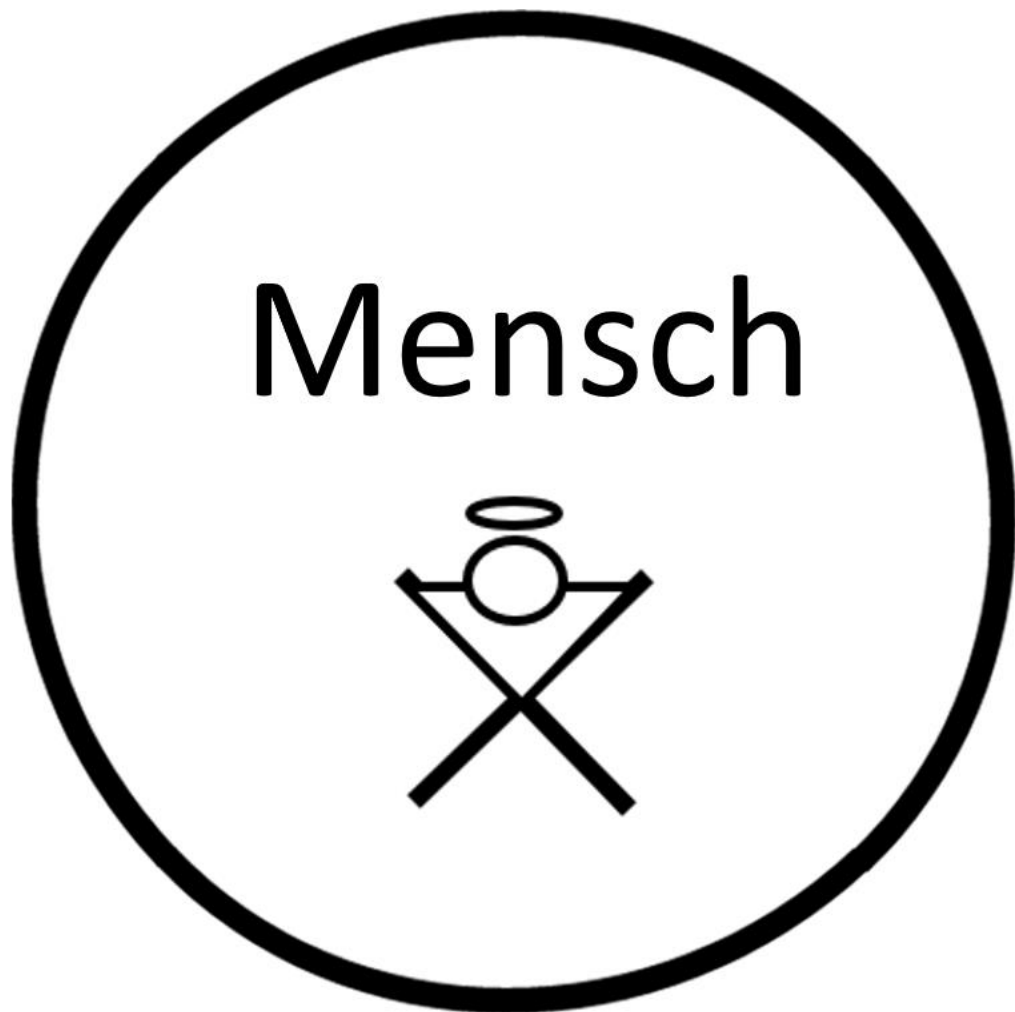


Kleidermacher

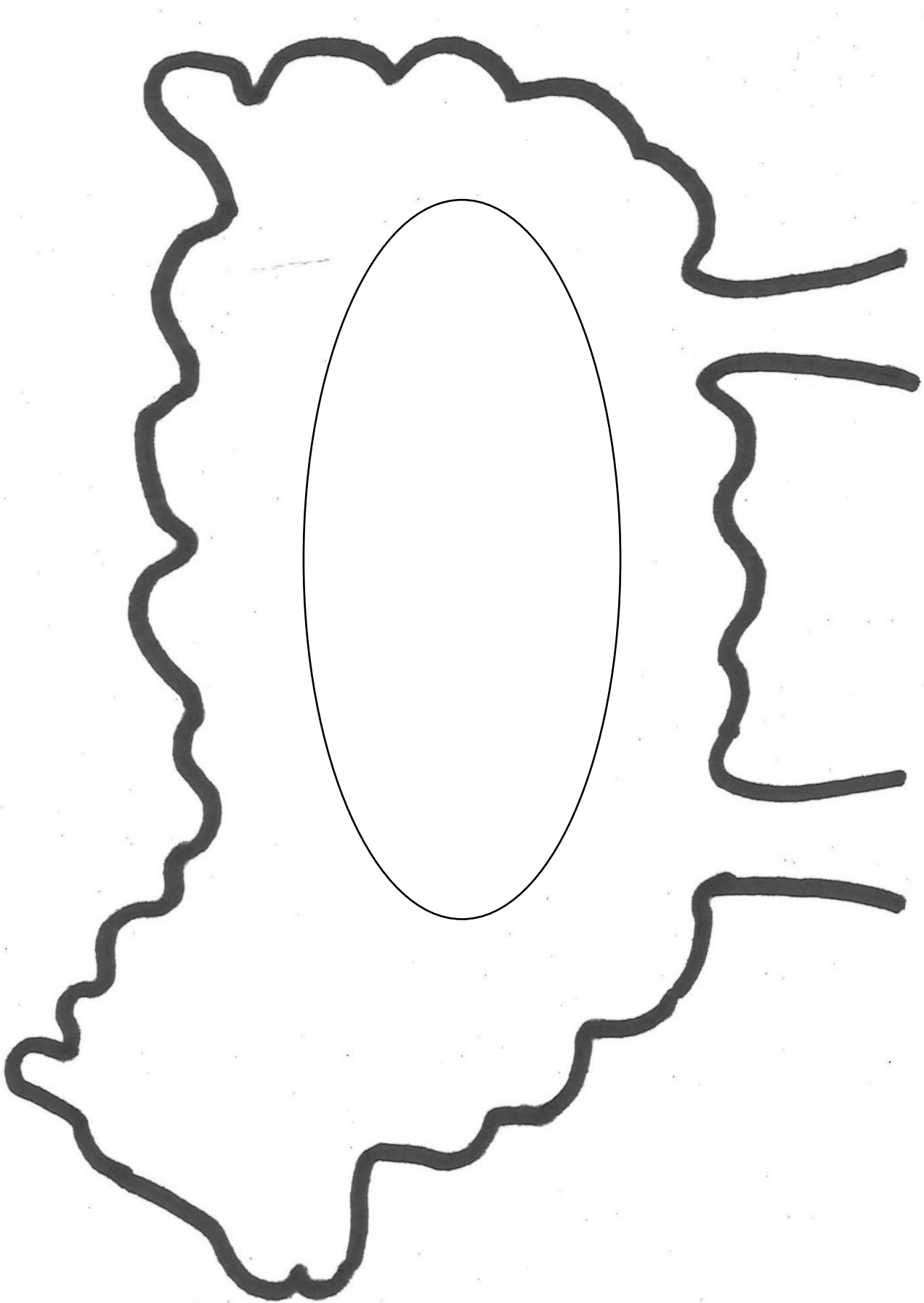


Hausbauer





Bastelvorlage Schaf (2. Adventssonntag)



Bastelvorlage Teelichthaus (4. Adventssonntag)

- schneiden
- - - falten
- K kleben

